



Wiesenweihe

Circus pygargus

Wussten Sie, dass die Wiesenweihe, wie die anderen Weihenarten auch, zur Polygynie neigt?

Interessantes

Polygynie ist auch bei der Rohr- und Kornweihe bekannt. Ein Männchen ist also mit 2 oder mehreren Weibchen verpaart. Auf den ersten Blick scheint dieses Verhalten Nachteile zu haben, denn bei der Versorgung der Jungen wird die Arbeitskraft des Männchens, das einen wesentlichen Anteil der Beute anschafft, zwischen zwei und mehr Nestern aufgeteilt. Wenn auch der Bruterfolg mit zunehmender Zahl der Weibchen abnimmt, so ergeben sich beim Zusammenrechnen der einzelnen Nester polygamer Männchen höhere Nachwuchszahlen pro Jahr als für monogame Männchen. Bei Weibchenüberschuss kommt ein höherer Prozentsatz zur Brut. Man kann diese interessante Erscheinung offenbar als bestmögliche Ausnützung der vorhandenen Brutmöglichkeiten betrachten.



Das Wiesenweihenmännchen ist kontrastreich gefärbt
(Foto: Alfred Limbrunner)

Porträt

- schlanker als Kornweihe, schmalerer Flügel; ♂ oberseits dunkler grau (blaugrau) als Kornweihe; Vorderkörper grau; weiße Körperunterseite rostbraun gestrichelt; quer über den Flügel läuft eine recht deutlich erkennbare schwarze Binde, die von oben und unten zu sehen ist.
- ♀ den Kornweihen sehr ähnlich und kaum sicher davon zu unterscheiden, daher der Sammelbegriff „Weißbürzelweihe“
- Jagd- bzw. Suchflug niedrig über dem Boden, mit V-förmig nach oben weisenden Flügeln; wirkt außerordentlich schlank und elegant
- Nest am Boden, auf feuchtem bis trockenem Untergrund
- ausgeprägter Zugvogel; Legezeit Mitte Mai bis Juni; 1 Jahresbrut, 3-5 Eier, ♀ brütet 28-35 Tage und wird vom ♂ mit Beute versorgt, Nestlingszeit 35-40 Tage
- Nahrung: Mäuse (kleine Säugetiere), Vögel (u.a. Lerchen, Pieper, Ammern), Insekten und Reptilien

Verbreitung und Bestand

Das Brutgebiet ist auf den Südwesten der Paläarktis beschränkt und erstreckt sich von Nordwestafrika quer durch Europa nach Sibirien bis zum Jennissee. Die Nordgrenze der Verbreitung verläuft durch das südliche England, Südschweden, Südwestfinland und Mittelrussland. Das ehemals geschlossene europäische Brutge-

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

biet ist heute in einen westlichen (Frankreich, Spanien, Portugal) und einen östlichen (Polen, Russland, Weißrussland, Ukraine) Verbreitungsschwerpunkt getrennt.

In Hessen ist die Art unregelmäßiger Brutvogel. In nur wenigen Gebieten sind über mehrere Jahre hinweg Brutvorkommen bekannt geworden; so z.B. in der Westhessischen Senke (Krs. Kassel), im Auenverbund Wetterau und der Rheinebene. Die zu Hessen am nächsten gelegenen großen Wiesenweihenvorkommen befinden sich in der Hellwegbörde (Soester Börde; NRW).

Durch den von dort ausgehenden Populationsdruck dürfte die sporadische Besiedlung Nordhessens erfolgt sein.

Nachweis

Die Wiesenweihe ist ein Langstreckenzieher, der Mitte/Ende April in seinen Brutgebieten ankommt. Der Heimzug kann sich allerdings bis weit in den Mai hinein erstrecken. In potentiellen Brutgebieten werden balzende, Nahrung suchende sowie Beute eintragende Altvögel erfasst. Bei Beständen von mehr als einem Paar (was in Hessen kaum vorkommt) ist der Einsatz mehrerer Personen empfehlenswert (Funk- bzw. Handykontakt), um Revierpaare sicher abgrenzen zu können. Balzflüge sind am besten von 10.00 bis 12.30 Uhr zu beobachten. Balzflüge von ♀ und ♂ finden oft in sehr großer Höhe statt, so dass sie übersehen werden können. Balzflüge finden am intensivsten Anfang bis Mitte Mai statt.



Offene, extensiv genutzte Wiesen und Weiden sind das Jagdgebiet der Wiesenweihe (Foto: Archiv Naturschutzfonds Wetterau)

Lebensraum

Normalerweise leben Wiesenweihen in offenen und feuchten Niederungen, Flachmooren und Verlandungszonen, aber auch in trockenen Heidelandschaften. In Deutschland brütet die Art zunehmend in Getreidefeldern baumfreier Agrarlandschaften und sucht ihre Nahrung bevorzugt auf Brachflächen der Umgebung. Wintergetreide wird auf Grund der Vegetationsstruktur als Brutplatz bevorzugt. Entscheidend ist, dass der Bewuchs während der Ansiedlungsphase ausreichend hoch ist und damit für das Nest genügend Dekung bietet. Seit Ende der 1970er Jahre des 20. Jahrhunderts besiedelt die Wiesenweihe auch weitgehend baum- und strauchfreie, intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen in Hessen. Im Reinheimer Hügelland (Südhessen) fanden seither annähernd 20 Bruten statt. Die Brutplätze befanden sich zwischen 150 und 190 m ü. NN.

Gefährdung

- die hauptsächliche Ursache für die früheren Bestandsrückgänge der Wiesenweihe ist in den Intensivierungsmaßnahmen der Landwirtschaft zu sehen, weil diese zu Brutplatzverlusten und gleichzeitig zu Nahrungsmangel führt
- Vergiftung mit Chemikalien, insbesondere in den Rast- und Überwinterungsgebieten, z.B. nach einer Bekämpfungsaktion der Wanderheuschrecken mittels Pestiziden
- Störungen oder direkte Verluste an den Brutplätzen durch Erntemaschinen (frühe Mahdtermine)

Rote Liste der Brutvögel Hessens (2006): Vom Erlöschen bedroht (Kategorie 1).



Das Wiesenweihenweibchen ist erdfarbenbraun gefärbt (Foto: Alfred Limbrunner)

Schutz

- Erhaltung und Schutz der ursprünglichen Nisthabitate in Feuchtgebieten, Mooren; Verzicht auf Grünlandumbbruch, statt dessen Wiedervernässung von Grenzertragsstandorten, Erhalt von Brachland (Management im Zuge von Flächenstilllegungen)
- Schutz bekannter Brutstandorte durch Absprachen mit den jeweiligen Landbesitzern zur Verlegung der Mähtermine oder Aussparung der Horststandorte bei der Ernte
- Verringerung der Zugangsmöglichkeiten, Einschränkung der Freizeitnutzung in den Brutgebieten; Verbot von Modellflug-Betrieb in Wiesenlandschaften und Moorengebieten
- Angebot von Sitzwarten

Die Wiesenweihe ist eine Art des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach BNatSchG zu den besonders und streng geschützten Arten.

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2007